Ich bin da – ich habe einen Platz!

Anschauung für/mit geflüchteten Kindern

© Franz Kett, variiert von Zsuzsanna Majoros

Ich bin Zsuzsanna Majoros, Lehrerin und Franz-Kett-Pädagogin GSEB. Ich komme aus Ungarn und habe einige Jahre in Deutschland als Lehrerin in einer Willkommensklassen für geflüchtete Kinder gearbeitet. Meine Erfahrung: Die ankommenden Kinder suchen einen Platz, einen geschützten, sicheren Platz, wo sie im glücklichen Fall herzlich willkommen sind.
Leider ist es nicht immer so. Umso wichtiger war es mir, dies in der Anschauung für die Kinder kontextuell zu thematisieren - ebenso wie das bewusste "ICH BIN DA!". Die vom Ausland kommenden, geflüchteten Kinder fühlen sich oft, als ob es sie nicht gäbe... einfach übersehen, vergessen, nicht bemerkt... Das ist enorm schwierig. Und deswegen ist es so wesentlich, den Kindern das Gegenteil nicht nur mit Worten zu sagen, sondern es sie auch spüren zu lassen. Einen Platz zu haben, bedeutet Sicherheit zu haben und zum Platz gehörige Aufgabe zu haben. (Übrigens geht es in fast allen Kriegen darum, mehr Platz zu haben...)

Ich habe darauf geachtet, die Anschauung sprachlich sehr einfach zu halten und alles mit Gesten und Gestaltung zu begleiten. Die verwendeten Sprüche und Lieder waren den Kindern z. T. schon vertraut bzw. aus unserem Alltag bekannt.

Folgende inhaltliche Schritte bin ich mit den Kindern im Laufe der Anschauung und damit verbunden in der Bodenbildgestaltung gegangen:
1. Ich habe einen Platz unter dem Himmel und auf der Erde.
2. Ich habe einen Platz auf dieser Welt, in diesem Land, in dieser Schule und in dieser Klasse.
3. Mit meinen Gaben und Schätzen kann ich meinen Platz ganz individuell gestalten und auch mit anderen in Verbindung treten.
4. Alle haben einen festen Platz in einem großen Herzen (implizit in Gottes Herz), wo man Ruhe finden kann. Dies gilt auch für die Menschen, die die Kinder zurücklassen mussten wie Eltern/ ein Elternteil, Großeltern, Geschwister, Freunde und auch für zurückgelassene Haustiere. Es hat die Kinder beruhigt, dass Oma, Papa usw., die jetzt weit weg von ihnen sind und um die sie sich viele Sorgen machen, auch in diesem Herzen einen Platz haben!

Die Anschauung ist, an manchen Stellen leicht vereinfacht, auch für Kindern im Kindergartenalter geeignet.

Material
blaues Rundtuch oder einige blaue Basistücher; braune Basistücher (für je zwei Kinder eines); Filzdeckchen für jedes Kind; Legematerial; Schnüre für Verbindungen untereinander und zur Mitte; goldenes Seil; Kerze; Edelsteine oder kleine Herzen (Filz oder Papier)

Hinführungsphase

· Lied: *Melodie: Alle Vögel sind schon da*
Ich bin da, ja ich bin da
Das ist wahr und wunderbar!
(*mit Gesten begleitet, bei der ersten Zeile zweimal die Hand zum Herzen führen*)

· Ein Goldreifen wandert von Kind zu Kind, jedes Kind rahmt damit sein Gesicht ein und spricht:
„Ich bin da, ich bin/heiße NN.

· Spruch (*Zeile für Zeile vor- und nachsprechen, mit Gesten begleiten*)

Ich bin da!
Nicht da oben, nicht da unten,
nicht da vorne, nicht da hinten,
nicht daneben, ich bin da.
Ich bin da mit den Augen, um zu sehen.
Ich bin da mit den Ohren, um zu hören.
Ich bin da mit der Nase, um zu riechen.
Ich bin da mit dem Mund, um zu sprechen.

© Franz Kett, Zsuzsanna Majoros, Franz-Kett-Verlag GSEB. Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechtes bedarf der Zustimmung der Autorin u.a. Vervielfältigung, Verarbeitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatei oder im Internet. www.franzkett-verlag.de

Ich bin da mit dem Kopf, um zu denken.
Ich bin da mit den Händen, um Gutes zu tun und Schönes zu gestalten.
Ich bin da mit dem Herzen, um zu fühlen.
Ich bin da!

- Ich bin nicht alleine da – Gott sei Dank! Du bist da – und du bist da – und du bist da…

- Den Goldreifen einander zurollen, dabei den jeweiligen Namen nennen:
  „NN, schön, dass du da bist!“
- Wir sind da. - *Die Augen im Kreis wandern lassen.*

- Wer ist heute nicht da? - *Wir nennen die Namen der abwesenden Kinder und schicken ihnen gute Wünsche.*
  Ich bin da, du bist da und wir zusammen, wir sind da.

- Spiel, um die Gemeinschaft im Kreis spürbar werden zu lassen:

  Alle schließen die Augen und öffnen die Hände. L beginnt und ergreift behutsam die Hand des Nachbarkindes. Sobald dieses die Berührung spürt, kann es die Augen öffnen und dann seinerseits die Hand des nächsten Kindes nehmen. So wird Berührung & Berührtsein im Kreis weitergegeben und es kann die Erfahrung gemacht werden, dass dies aus der Dunkelheit herausführt.
  Alternative bzw. Variante: alle strecken mit geschlossenen Augen gleichzeitig ihre Hände vorsichtig nach links und rechts aus. Finden die Hände einander?

Begegnungsphase

· Wir haben den Kreis gebildet. In seiner Mitte öffnet sich Raum zum gemeinsamen Spiel.
  Wir breiten dort miteinander ein blaues Tuch aus, sammeln uns darum.
  Assoziationen dazu werden gespielt (z. B. Meer, Teich, Himmel…)
- Einige Kinder heben gemeinsam das blaue Tuch hoch, stellen bildhaft den Himmel dar.
· Immer ein Kind setzt oder stellt sich unter das ausgespannte Himmelszelt, alle singen dazu.
· Lied: *Melodie: Alle Vögel* Du bist da, ja du bist da, unter dem Himmel bist du da!
· Wenn nicht alle Kinder einzeln an die Reihe kommen können, stellen sich mehrere unter den „Himmel“ und singen
  Lied: „Wir sind da...unter dem Himmel sind wir da!“

· Das blaue Rundtuch wird in der Mitte abgelegt.

· Braune Tücher werden verteilt – immer zwei Kinder bekommen eines zusammen
  und legen es um das blaue Tuch herum ab. Die Kinder sprechen zu dem neuen Bild Assoziationen aus.
  Es wird heute als Bild für den Erdkreis bestimmt.

· Ein Kind geht auf dem Rund der Erdentücher, erst alleine, dann begleitet von jemanden
  und am Schluss mit geschlossenen Augen geführt von jemanden.

· Lied: *Melodie: Alle Vögel*
  Ich bin da, ja ich bin da, auf der Erde bin ich da.

· Ich habe einen Platz unter dem Himmel, auf dieser Erde und auch in diesem Land.

· Ich sage einen Satz und die Kinder versuchen zu formulieren, welche Plätze sie hier in diesem Land haben: „Ich wohne hier“ – Wohnplatz
  „Ich schlafe hier“ – Schlafplatz

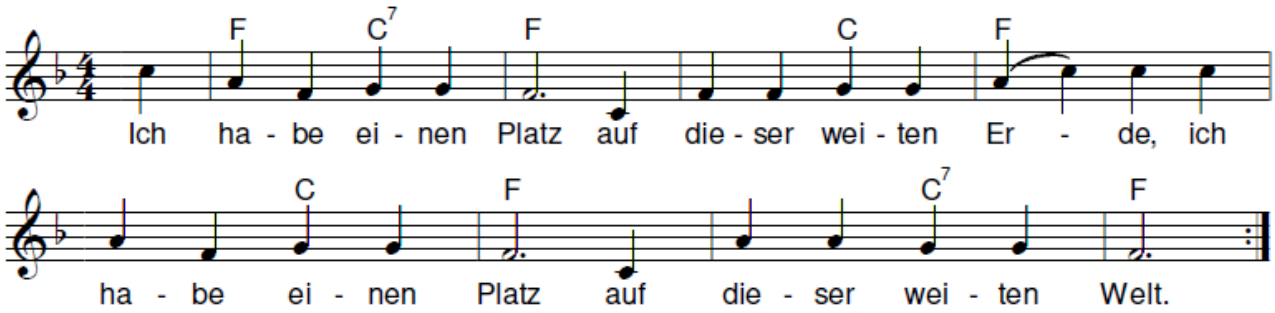
© Franz Kett, Zsuzsanna Majoros, Franz-Kett-Verlag GSEB. Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechtes bedarf der Zustimmung der Autorin u.a. Vervielfältigung, Verarbeitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatei oder im Internet. www.franzkett-verlag.de

„Ich esse hier“ – Essplatz
„Ich gehe hier in die Schule“ – Schulplatz usw.

W*enn die Kinder schon besser Deutsch können, können sie die Ideen selbst sammeln oder weiter ergänzen).*

· Lied:

Text & Melodie: Franz Kett. ©RPA-Verlag



Einen Platz zum Wohnen, einen Platz zum Schlafen,
einen Platz zum Essen, einen Platz zum Lernen!
Lied: Ich habe einen Platz…

· und auch in dieser Schule und in dieser Klasse
„Ich sitze hier“ – Sitzplatz
„Ich lerne hier“ – Lernplatz
„Ich spiele hier“ – Spielplatz

· Lied: Ich habe einen Platz…
Einen Platz zum Sitzen, einen Platz zum Lernen,
einen Platz zum Spielen!
Lied: Ich habe einen Platz!!!

Vertiefungsphase

· L schaut jedes Kind freundlich an, legt ihm ein Filzdeckchen in die geöffneten Hände und spricht ihm die Zusage aus: NN, du hast hier einen Platz!

· Die Kinder legen ihr Deckchen auf dem Erdkreis ab. Jedes Kind kann darauf mit Legematerial den Anfangsbuchstaben des eigenen Namens „schreiben“ und den Platz ausgestalten. Kinder, die noch nicht schreiben können, gestalten den eigenen Platz mit einem Zeichen für sich.

· Ich habe einen Platz – und andere haben auch einen Platz neben mir (das begrenzt den eigenen Platz, bereichert ihn aber auch).

· Es können mit Legematerial Verbindungen zu den Nachbarkindern gelegt werden.

Deutungsphase

· Ein goldenes Seil wird im Kreis weitergegeben, alle halten daran fest:
Wir halten es zusammen, es gibt uns Zusammenhalt.

© Franz Kett, Zsuzsanna Majoros, Franz-Kett-Verlag GSEB. Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechtes bedarf der Zustimmung der Autorin u.a. Vervielfältigung, Verarbeitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatei oder im Internet. www.franzkett-verlag.de

- Egal, woher und wie wir hierher gekommen sind, wir sind hier, wir haben hier einen Platz. Und wir halten fest zusammen, mit denen die unser Leben schon bisher begleitet haben und mit den neuen Begleitern, die uns herzlich willkommen heißen.

- Das Goldseil wird um das Mittebild abgelegt und zu einem Herz geformt.

- Ich habe einen Platz in einem großen Herzen. Es ist ein großes Herz, in dem nicht nur wir hier Platz haben, sondern auch all diejenigen Menschen, die jetzt nicht mit uns hier sein können. Es ist ein Herz, in dem alle Ruhe, Friede, Liebe und Sicherheit finden können.
- Die Kinder können für jeden Menschen, an den sie denken, einen Edelstein/kleines Filzherz in das große Herz legen.

- Lied: Ich habe einen Platz in einem großen Herzen! Ich habe einen Platz!
  Einen Platz zur Ruhe, einen Platz zum Frieden, einen Platz für die Liebe!
  Ich habe einen Platz…

- Eine Kerze wird entzündet und in die Mitte getragen:
  Das Licht der Kerze ist ein Zeichen für die absolute Liebe

- Die Kerze wird in die Mitte gestellt.
- Lied: Ubi caritas – Wo die Liebe wohnt – *in möglichst vielen Sprachen singen*

- Die Kinder können vom Licht in der Mitte hin zu ihrem gestalteten Platz mit Legematerial eine Verbindung legen.



© Franz Kett, Zsuzsanna Majoros, Franz-Kett-Verlag GSEB. Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechtes bedarf der Zustimmung der Autorin u.a. Vervielfältigung, Verarbeitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatei oder im Internet. www.franzkett-verlag.de